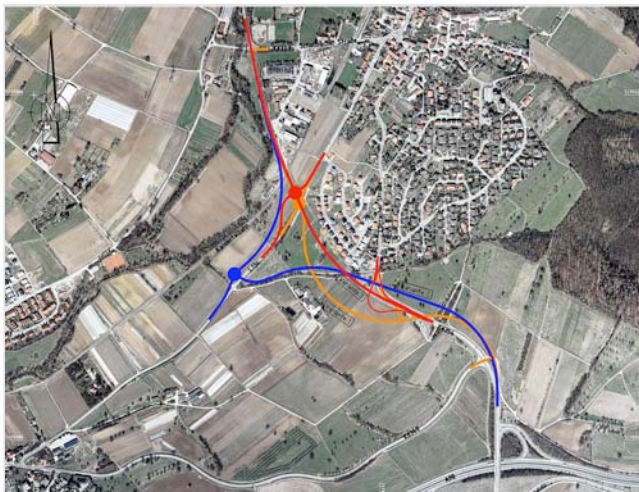


Keine Schwenker nach Binzen

### Binzener Gemeinderäte nehmen klar Stellung zur Teilortsumfahrung Rümplingen



Binzen (ag). Die Binzener Gemeinderäte ließen am Donnerstag keinen Zweifel daran aufkommen, welche Variante der Teilortsumfahrung Rümplingen sie bevorzugen. Am Ende wurden die ersten beiden Varianten mit all ihren Variationen klar abgelehnt. Die Variante 3 soll laut Beschluss weiterentwickelt werden.



Die drei Varianten der Rümplinger (rechts oben) Teilortsumfahrung im Überblick

Eigentlich wollte man in Binzen nicht vor den Rümplingern über das Thema Teilortsumfahrung Rümplingen beraten, doch die nahenden Sommerferien ließen ein längeres Abwarten nicht zu. In Rümplingen kommt das Thema erst am Montag auf den Ratstisch.

Vor der Abstimmung fasste Stadtplaner Winfrid Arens die verschiedenen Möglichkeiten der Teilortsumfahrung mit all ihren Untervarianten noch einmal zusammen. Variante 1 und 2 unterscheiden sich von der dritten Lösung durch recht starke Verschwenkungen in Richtung Binzen, die das starke Gefälle teilweise auffangen sollen. Die Untervarianten aller Lösungen hängen im Wesentlichen mit der Kandertalbahn zusammen, die entweder überquert oder aber die Strecke auf das Niveau der Museumsbahn tiefer gelegt werden soll. Alle drei Varianten würden mit einer 3,50 Meter hohen Lärmschutzwand einhergehen.

Friedrich Loh von der Bürgerliste störte sich vor allem daran, dass die beiden ersten Varianten direkt am Aussiedlerhof vorbei, quasi durch ein Gewächshaus hindurch, führen würden. Gefälle gibt es auch andernorts. Das muss doch in den Griff zu kriegen sein, argumentierte er.

Gar von einem Beispiel für Gigantomanie sprach Sebastian Weil von der Wählervereinigung. Er sah in den geplanten Brückenbauwerken einen zu großen Eingriff ins Kandertal. Der Landverbrauch sei einfach zu groß,

stimmte ihm auch Walter Huber (Bürgerliste) zu.

Walter Krebs (Freie Wähler) konnte nicht nachvollziehen, warum die Varianten mit den großen Schwenkern überhaupt auf den Tisch gekommen sind, da die von allen favorisierte Variante 3 doch eigentlich schon lange geplant gewesen sei.

Überhaupt gar keine befriedigende Lösung konnte Hanspeter Vollmer (Bürgerliste) erkennen. Er wies auch auf die absehbare Kollision mit den Interessen des Neubaugebiets hin, das hinter einer Lärmschutzmaßnahme verschwinden werde. Vollmer setzte sich dafür ein, die ersten beiden Varianten klar abzulehnen. Sein Vorschlag wurde in den Beschluss mit aufgenommen. Einstimmig favorisierte der Gemeinderat Binzen die raumsparendere Variante 3 in Tieflage.

Nachricht vom 24.07.2010

